


Ausgabe Februar – Mai 2014

GUCK LOCH



Evangelische
Kirchengemeinde
Bensheim-
Gronau / Zell

Gemeindebrief





Was ist Glück?

Gedanken zur Jahreslosung 2014
von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Liebe Leserinnen
und Leser unseres „Guckloch“,

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“

(Psalm 73,28). Das ist ein erstaunlicher Satz. Ich weiß nicht, ob er mir eingefallen wäre, wenn man mich gefragt hätte: Was ist dein Glück?

Vermutlich hätte ich gesagt: Mein Glück ist meine Familie. Meine Frau, unsere beiden Töchter. Aber auch meine Eltern, die mir ermöglicht haben, der zu werden, der ich bin. Mein Glück – das sind aber auch meine Freunde, die guten Bekannten, die Menschen, mit denen ich gerne zusammen bin – privat und auch beruflich. Mein Glück – dazu gehört für mich zurzeit, dass ich eine Arbeit habe, die mich erfüllt, dass ich gesund bin und gut leben kann. Manches könnte ich noch nennen. Vielleicht würde Ihnen ähnliches einfallen, zumindest beim ersten Nachdenken oder einer spontanen Antwort.

Was meint aber ein Mensch, der von sich sagt: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“? Ich schlage die Bibel auf und lese im 73. Psalm nach.

Von ganz anderen Dingen ist da die Rede. Da schreibt ein Mensch davon, dass es den anderen besser geht. Sie sind gesund, haben Erfolg und Geld. Und sie trumpfen auf, reden großspurig daher. Es kommt hinzu, dass sie sich aus Gott nichts machen. Mehr noch: sie lästern über Gott. Man kann sich gut vorstellen, wie sie sich über andere erheben

und gerne im Vollgefühl ihres Erfolges sagen: „Jeder ist seines Glückes Schmied.“ Der Mensch, der den Psalm schrieb, erlebt an sich etwas anderes. Aus den Worten ist zu spüren: Diesem Menschen geht es nicht gut. Vielleicht erlebt er oder sie gerade eine schwere Krankheit. Vielleicht ist dieser Mensch gerade in einer schweren Lebenskrise. Und trotzdem spricht er die Worte aus: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Von welchem Glück wird hier geredet? Ich denke: Dieser Mensch redet vom Glauben als Glück. Vielleicht ist es so zu verstehen: Es ist mein Glück, dass ich mich von Gott getragen und gehalten weiß. Es ist mein Glück, dass ich jeden Tag verstehen kann als ein Geschenk aus Gottes Hand. Es ist mein Glück, dass ich eine Hoffnung habe, die über mein Leben hinausreicht.

**Ich wünsche Ihnen
ein gesegnetes neues Jahr –
und viel Glück!**

Ihr



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bensheim-Gronau / Zell
Märkerwaldstraße 100
64625 Bensheim
www.gronau-zell-evki.de

Pfarrer Peter Voß

Unser Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags, mittwochs, **9.30 – 12.00 Uhr**
und donnerstags von **16.00 – 19.00 Uhr**
Telefon: 6 51 36 • Fax: 6 56 84
ev.kirchengemeinde.gronau@ekhn-net.de

Gemeindepädagoge Arik Siegel

Bürozeit Gronau: mittwochs **11–16 Uhr**
siegel.gmp@bergkirche-auerbach.de
Tel. 0 157 / 73 16 88 01

Evangelischer Kindergarten Gronau

Hambacher Straße 25
Mo.-Do. 7.30 – 16.30 Uhr und
Fr. 7.30 – 14.00 Uhr (mit Mittagessen)
Tel. 13 89 25 Leitung: Marina Weinlich

Evangelischer Kindergarten Zell

Auf der Mauer 3
7.30 – 16.00 Uhr (mit Mittagessen)
Tel. 49 33 Leitung: Cornelia Klüver
- Anmeldung Kigajahr 14/15 bis 28.02.2014 -

Bankverbindung:

Bezirkssparkasse Bensheim
IBAN: DE62 509500680005010434
BIC: HELADEF1BEN

Guckloch-Redaktion:


Dr. Helmut Bitsch, Arik Siegel, Ursula Teschner,
Pfarrer Peter Voß, Stefan Züge

Redaktionsschluss: 23. Mai 2014

Fotos:

Arik Siegel, H.-J. Fey, Peter Mihm, Christa Voß,
Joachim Böhm

Grafik:

PUBLISHING  STEFAN ZÜGE
Tel. 0 62 52 - 91 03 94

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Titelseite:

Festgottesdienst anlässlich der Zeller
875-Jahrfeier im Dorfgemeinschaftshaus
Am Sonntag, dem 26. Januar 2014
(Foto: Joachim Böhm)

BESUCHSDIENST



Wir besuchen Frauen und Männer über 80

Dr. Helmut Bitsch, Ludwig Böhm, Karl Fink, Gisela Franke, Marlis Marquardt, Monika Noll, Christel Schmitt, Helmut Schmitt, Emma Stephan, Helga Toll, Heide Voigtländer, Christa Voß, Pfr. Peter Voß

Nächstes Treffen: 02.04.2014, 19.00 Uhr Clubraum Ev. Gemeindehaus Gronau

Kontaktadresse: Gisela Franke, Tel. 3 95 07 / Dr. Helmut Bitsch, Tel. 6 87 35

Unsere Bitte für Krankenbesuche und allgemeine Besuche:
 Um rechtzeitig zu erfahren, wann und wo ein Besuch seitens des Pfarrers und/oder eines/r Vertreters/-in der Kirchengemeinde gewünscht wird, ist es uns immer wieder eine Hilfe, wenn wir von Angehörigen oder den zu Besuchenden selbst eine kurze Nachricht erhalten. Sie können sich an das Pfarramt (Tel. 65136) direkt wenden, an ein Mitglied des Kirchenvorstandes oder des Besuchsdienstes. Wir besuchen Sie gern!!!

FRAUENKREIS



**Gronau – vierzehntägig, dienstags um 20.00 Uhr
 Ev. Gemeindehaus / Hintergasse**

Nächste Termine:

18.02.; 07.03.2014 (Weltgebetstag der Frauen, 15.00 Uhr Gottesdienst Zell);

11.03.; 25.03.; 08.04.2014

(als Gemeindeabende, Ev. Kirche Gronau)

Ansprechpartnerin:

Lilli Rodemich, Tel. 3 82 33

HAUSKREISE



1. Mittwoch des Monats

Frau Erika Deichert, Tel. 6 51 58

3. Mittwoch des Monats

Fam. Helmut Schmitt, Tel. 21 16

Ü-20 Hauskreis:

jeden Montag 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Susanne und Daniel Albert, Tel. 1 05 52 74

SPINNKREIS



in der Regel montags um 20.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Gronau

Leitung: Ruth Böhm Tel. 6 46 19

JUNGSCHAR GRONAU



Gronau, Ev. Gemeindehaus / Hintergasse
mittwochs von 16.30 Uhr – 18.00 Uhr
(ausser während der Schulferien)

Alter: 8-13 Jahre

Leitung:

Gemeindepädagoge Arik Siegel,
Tel. 0 157/73 16 88 01

Eric Franke, Tel. 0 62 51/67707
u. a. Teamer/-innen der TGM

KINDER- GOTTESDIENSTE



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nächste Termine in Zell:

Ev. Gemeindehaus / Auf der Mauer, 10.00 Uhr
23.02.; 09.03. und 30.03.2014

Leitung: Marlis Marquardt, Tel. 6 34 50
oder Pfarramt, Tel. 6 51 36

Nächste Termine in Gronau:

Ev. Gemeindehaus / Hintergasse

An folgenden Samstagen:

05.04.2014 "Wo sind die Eier?"

10.05.2014 "Eine Mutti-ge-schichte"

14.06.2014 "Vitamin C"

12.07.2014 "Dorfquiz"

jeweils von 14.30 -16.30 Uhr

Leitungsteam:

Susanne und Daniel Albert, Tel. 1 05 52 74
Eva Jung

MAUS-KIGO



MAUS-KIGO

08.03.2014 14.30-16.30 Uhr

Leitung der „Maus-Kigos“ (Gronau):

Arik Siegel mit Kigoteams, Tel. 0 157 / 73 16 88 01

KONFIS
JAHRGANG 2013 / 2014

Anmeldung neue Konfis,
Jahrgang 2014 / 2015

Persönliches Anschreiben
 mit Terminen an alle
 Erziehungsberechtigten
 bis März 2014.

www.ev-jugend-bergstrasse.de



dienstags 16.15 Uhr – 17.30 Uhr
 Ev. Gemeindehaus Gronau /
 Ev. Gemeindehaus Zell

Leitung:
 Pfarrer Peter Voß, Elna Singer
 Gemeindepädagoge: Arik Siegel

Termine:
Ev. Gemeindehaus Gronau
 Februar, April und Mai 2014

Ev. Gemeindehaus Zell
 März 2014

JUGENDGRUPPE ZELL



Zell, Ev. Gemeindehaus / Kigo-Raum
freitags von 18.30 – 20.00 Uhr

Leitung: Uwe und Nicole Reichelt,
Tel. 6 15 38

**MÄNNER
 UNTER SICH**



jeweils am 3. Freitag im Monat, ab 19.00 Uhr
 Ort nach Absprache

Ansprechpartner:
 Helmut Schmitt, Zell, **Tel. 21 16**

POSAUNENCHOR



mittwochs ab 20.00 Uhr
 Ev. Gemeindehaus Gronau / Hintergasse

Ansprechpartnerin: Angela Bitsch, **Tel. 6 91 43**
Chorleiter: Ralph Dinu-Biringer, **Tel. 0 62 04/7 25 81**
Jungbläserlehrer: Uwe Sängner

Besonderes Highlight:
 Konfirmation mit festlicher Musik des Posaunenchores
 am **25. Mai 2014, 9.30 Uhr**

SINGKREIS



jeden 1., 2. und 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr
 Ev. Gemeindehaus Zell, Auf der Mauer

Leitung: Esther und Markus Schmitt
Kontaktadresse: Angela Bitsch, **Tel. 6 91 43**

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, liebe Besucher/innen unserer Gottesdienste in Gronau und Zell!



Wir laden Sie auf den folgenden Seiten herzlich zu unseren Gottesdiensten ein.
In der Regel feiern wir sonntäglich Gottesdienst um 9.00 Uhr in Zell
(Ev. Gemeindehaus, Auf der Mauer 5) und um 10.15 Uhr in Gronau (Ev. Kirche).

Hinweise zur Gestaltung:

Die GROSSGESCHRIEBENEN Überschriften geben den thematischen Akzent des Gottesdienstes an. Dieser ergibt sich aus den feststehenden Teilen (Lesungen aus der Bibel, Gebete, Lieder), die sich alljährlich wiederholen.


Ebenfalls angegeben ist die Stelle, an der das Evangelium des betreffenden Sonntags in der Bibel zu finden ist. Das Evangelium wird in der Regel von einem Mitglied unseres Kirchenvorstandes im Gottesdienst verlesen.

Die Sternchen bedeuten: * Taufgottesdienst  ** Abendmahlgottesdienst 

23. Februar 2014 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)

10.15 Uhr **DER VIERFACHE ACKER**
Evangelium: Lukas 8, 4-8
Gottesdienst Gronau
Mitwirkung: Konfirmanden Jahrgang 2013/2014

02. März 2014 Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)

10.15 Uhr **SEIN KREUZ TRAGEN**
Evangelium: Markus 8, 31-38
Gottesdienst Gronau* 

07. März 2014 Weltgebetstag der Frauen

Freitag 15.00 Uhr **FRAUEN IN ÄGYPTEN**
Gottesdienst Zell
Im Anschluss:
Geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
im Ev. Gemeindehaus Zell (Auf der Mauer) 

09. März 2014 1. Sonntag der Passionszeit (Invokavit)

9.00 Uhr **DIE VERSUCHUNG JESU**
Evangelium: Matthäus 4, 1-11
Gottesdienst Zell
10.15 Uhr **Gottesdienst Gronau**
Leitung: Pfr. Dr. Walter Fleischmann-Bisten

16. März 2014 2. Sonntag der Passionszeit/Fastenzeit (Reminiszere)

9.00 Uhr **DIE VERSUCHUNG JESU**
Evangelium: Matthäus 4, 1-11
Gottesdienst Zell
10.15 Uhr **Gottesdienst Gronau**

23. März 2014

3. Sonntag der Passionszeit/Fastenzeit (Okuli)

10.15 Uhr

BEREIT ZUM VERZICHT*Evangelium: Lukas 9, 57-62***Gottesdienst Gronau**

Mitwirkung: Konfirmanden Jahrgang 2013/2014;

Leitung: Pfrn i. R. Renate Schmidt

30. März 2014

4. Sonntag der Passionszeit/Fastenzeit (Lätäre)

9.00 Uhr

VON DER HINGABE*Evangelium: Johannes 12, 20-26***Gottesdienst Zell****

10.15 Uhr

Gottesdienst Gronau**30. März 2014 *Zeitumstellung auf Sommerzeit*

06. April 2014

5. Sonntag der Passionszeit/Fastenzeit (Judika)

10.15 Uhr

VOM HERRSCHEN UND DIENEN*Evangelium: Markus 10, 35-45***Gottesdienst Gronau***

13. April 2014

6. Sonntag der Passionszeit/Fastenzeit (Palmsonntag)

9.00 Uhr

DER EINZUG JESU IN JERUSALEM*Evangelium: Johannes 12, 12-19***Gottesdienst Zell**

10.15 Uhr

Gottesdienst Gronau

18.04.2014

Karfreitag

9.00 Uhr

KREUZIGUNG UND TOD JESU*Evangelium: Johannes 19, 16-30***Gottesdienst Zell**

10.15 Uhr

Gottesdienst Gronau

(Besonderheit: Am Karfreitag läuten keine Glocken!)

20. April 2014

Osternacht/Ostersonntag

6.00 Uhr

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN*Evangelium: Markus 16, 1-8***Osternachtgottesdienst in Gronau mit
Lichterprozession und Tauerinnerung****

Im Anschluss: Osterfrühstück im Ev. Gemeindehaus Gronau



10.15 Uhr




Osterfestgottesdienst Zell**

Musik: Ev. Posaunenchor Gronau/Zell

Leitung: Pfr. Dr. Walter Fleischmann-Bisten





21. April 2014	Ostermontag
10.15 Uhr	CHRISTUS IST AUFERSTANDEN <i>Evangelium: Lukas 24, 13-35</i> Osterfestgottesdienst Gronau** Musik: Singkreis „Aufwind“ 
27. April 2014	1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)
9.00 Uhr 10.15 Uhr	VOM UNGLÄUBIGEN THOMAS <i>Evangelium: Johannes 20, 19-29</i> Gottesdienst Zell Gottesdienst Gronau Leitung: Dipl.-Rel.-Päd. Uwe Ranft
04. Mai 2014	2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)
10.15 Uhr	DER GUTE HIRTE <i>Evangelium: Johannes 10, 11-16</i> Gottesdienst Gronau* Leitung: Pfr. Dr. Walter Fleischmann-Bisten 
11. Mai 2014	3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)
10.15 Uhr	DER WAHRE WEINSTOCK <i>Evangelium: Johannes 15, 1-8</i> Gottesdienst Gronau Vorstellung der Konfirmanden/-innen, Jahrgang 2013/2014 Musik: Werner Nowak und Schüler/-innen der Musikschule Bensheim (angefragt)
18. Mai 2014	4. Sonntag nach Ostern (Kantate)
10.15 Uhr	DIE SINGENDE GEMEINDE <i>Evangelium: Mt 11, 25-30</i> Gottesdienst Gronau Leitung: Konfessionskundliches Institut der EKD/Bensheim
25. Mai 2014	5. Sonntag nach Ostern (Rogate)
9.30 Uhr	DIE BETENDE GEMEINDE <i>Evangelium: Mt. 7, 13-16a</i> Konfirmationsgottesdienst in Gronau** Musik: Ev. Posaunenchor Gronau/Zell und Orgel 
29. Mai 2014	Christi Himmelfahrt
10.15 Uhr	CHRISTUS – HERR DER WELT <i>Evangelium: Lk. 24, 50-53</i> Open-Air-Gottesdienst in Gronau Musik: Ev. Posaunenchor Gronau

01. Juni 2014

6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)

10.15 Uhr

DIE WARTENDE GEMEINDE*Evangelium: Johannes 15, 26-16,4***Gottesdienst Gronau***

08. Juni 2014

Pfingstsonntag

10.15 Uhr

DIE AUSGIESSUNG DES HEILIGEN GEISTES*Evangelium: Johannes 14, 23-27***Gottesdienst Zell****

Musik: Singkreis „Aufwind“

Leitung: Pfr. Dr. Martin Bräuer



09. Juni 2014

Pfingstmontag

10.15 Uhr

DIE AUSGIESSUNG DES HEILIGEN GEISTES*Evangelium: Matthäus 16, 13-19***Gottesdienst Gronau******mit Konfirmationsjubiläen**

(Goldene und Diamantene Konfirmation)

der Jahrgänge 1953/1954, 1963/1964

Musik: Ev. Posaunenchor Gronau/Zell



Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die zu den genannten Jahrgängen gehören, aber nicht in Gronau konfirmiert worden sind, sind ebenfalls herzlich zu den Konfirmationsjubiläen eingeladen. Bitte geben Sie dem Pfarramt eine kurze Nachricht (Tel. 65136), damit wir Sie persönlich einladen können oder seien Sie einfach dabei!

Hinweis: Die Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation findet in den geraden Jahren, die der Silbernen Konfirmation in den ungeraden Jahren, jeweils im Doppeljahrgang am Pfingstmontag statt.

15. Juni 2014

Trinitatis

9.00 Uhr

10.15 Uhr

TAG DER HEILIGEN DREIFALTIGKEIT*Evangelium: Johannes 3, 1-8***Gottesdienst Zell****Gottesdienst Gronau**

Glaube und Leben im Meerbachtal

Beiträge zur Heimat- und Kirchengeschichte Nr. 1/2014

Wer sich weitsichtig mit Lokalgeschichte befasst, interessiert sich nicht nur für Inhalte, sondern auch für die Frage, wie man diese populär aufbereitet und vermittelt. Der nachfolgende Beitrag berichtet von einer Dorfführung in Zell und zeigt, warum ein solcher Ortsrundgang ein geeignetes Medium zur Geschichtsvermittlung sein kann.

Lokalhistorie zu Fuß: Populäre Geschichtsvermittlung per Ortsrundgang Die Dorfführung anlässlich des Jubiläums „875 Jahre Zell“

Stefan Hebenstreit

Der Ortsrundgang am 4. Januar 2014

Der „Grenzgang“ des Ortsbeirats Zell am 4. Januar 2014 führte nicht in die Fluren oder zu den Gemarkungsgrenzen des Dorfes, sondern beschränkte sich auf eine etwa einen Kilometer lange Strecke entlang der Hauptstraße. Eine Grenze war allerdings dennoch Ziel der Begehung, wenn auch nur im metaphorischen Sinn: Der Dorfrundgang mit

Kurzvorträgen an mehreren Stationen wurde vom Arbeitskreis Zeller Dorfgeschichte nach ortsgeschichtlichen Gesichtspunkten konzipiert. Es war demnach die Grenzlinie zwischen dem alltäglichen Blick der Einwohner auf das Ortsbild der Gegenwart und der historischen Perspektive eines Heimatkundlers, die an diesem winterlichen Samstagvormittag überschritten wurde.



Der Dorfrundgang, der den Auftakt zum Ortsjubiläum bildete, [1] stand unter dem Motto „Stationen der Zeller Dorfgeschichte“ und vermittelte einen breiten Überblick über die bauliche und gesellschaftliche Entwicklung Zells. An insgesamt sieben Punkten im

Ortskern nutzten Arbeitskreis- und Ortsbeirats-Mitglieder sowie Gastreferenten die örtlichen Gegebenheiten für interessante Einblicke in verschiedene Aspekte der Lokalgeschichte. Das Themenspektrum war äußerst vielseitig:

„Stationen der Dorfgeschichte“

Im „Scholzeverdel“, das seinen Namen erhielt, weil dort mehrere Generationen von Schultheißen wohnhaft waren, erfuhren die Teilnehmer vom Verhältnis zwischen Bevölkerung und Obrigkeit bzw. eingesetzten Verwaltungspersonen sowie von der allgemeinen Sozialstruktur des Dorfes in früherer Zeit, aber auch von der Situation der Branntweinschenken im 18. und 19. Jahrhundert.

Das dortige, vermutlich um 1600 entstandene und damit zu den ältesten Häusern Zells gehörende Fachwerkhaus und der Putzbau aus dem Jahre 1782 illustrierten die Lebens- und Wohnverhältnisse der Menschen.

Explizit über die Bau- und Siedlungsgeschichte, die historische Nutzung und gegenwärtige Instandhaltung der heute noch existenten und unter Denkmalschutz stehenden Häuser und Gehöfte wurde in der Hofreite Gerber referiert. Als Anschauungsobjekte dienten das giebelständige Wohnhaus mit seinem Obergeschoss aus der Zeit um 1700 und die rund hundert Jahre jüngere Bruchsteinscheune mit Fachwerkkniestock und -giebel.

Nicht nur visuell, sondern auch akustisch konnten die Teilnehmer im Hof des seit 1905 als

Café, seit 1907 in erweiterter Form bestehenden Ausflugslokals „Vettersmühle“ ein weiteres Stück Ortsgeschichte wahrnehmen. Das Klappern des dortigen ober-schlächtigen Mühlrades ist ein hörbares Erinnerungszeichen für einen wichtigen Aspekt lokaler Wirtschafts- und Technikgeschichte. Der 1908/09 für Tanz- und Theaterveranstaltungen errichtete Saalbau symbolisiert zudem ein Stück örtliche Kulturgeschichte.

Das Schulwesen war Thema bei der Station auf dem Parkplatz der Vettersmühle, von wo aus die Teilnehmer auf das „neue“ (1884-85 erbaute, seit 1975 ehemalige) Schulhaus und das repräsentative, 1613 erbaute Rat- und Schulhaus blicken konnten. Letzteres war übrigens nie Verwaltungssitz, sondern beherbergte neben der Schulstube ein Pfandlokal, das Ortsgefängnis sowie Ziegenställe.

Der Manlay-Platz diente nicht nur als Station für Umtrunk und Vesper, sondern auch für die Veranschaulichung eines gewissen, nicht mehr sichtbaren Zustand des Ortskerns, der früher nicht nur vom Rathaus, sondern auch von der Michaelskapelle und der Zehntscheuer geprägt war.



Mit einem Kurzvortrag zum Dorferneuerungsprogramm und zum (Neu-)Bau des Dorfgemeinschaftshauses gelang den Veranstaltern im Vereinsraum der Freiwilligen Feuerwehr ein Schwenk zu Themen der jüngeren Zeitgeschichte. Den historischen Wandel des beim Rundgang wahrgenommenen Ortsbildes veranschaulichte zudem eine Fotoprojektion mit zahlreichen historischen Aufnahmen.

Die letzte Station der Dorfführung vor der obligatorischen Ortsbeiratssitzung mit anschließendem Mittagessen im Keller der Weinschenke Götzinger bildete die Hofreite Degenhardt, Räumlichkeit einer ehemaligen Gastwirtschaft (ab 1845), gleichzeitig Örtlichkeit der letzten Poststelle in Zell und damit bauliches Zeugnis der Kommunikationsgeschichte und einem längst privatisierten Teil öffentlicher Daseinsvorsorge.

Nicht zuletzt gemessen an der Teilnehmerzahl, die in der Berichterstattung des Bergsträßer Anzeigers mit „mehr als 100“ angegeben war, [2] kann der hier sicherlich nur andeutungsweise geschilderte Ortsrundgang als Beispiel für populäre Geschichtsvermittlung betrachtet werden.

Populäre Geschichtsvermittlung:

Warum und wie?

Die Vermittlung von Lokalgeschichte richtet sich seltener an ein Fachpublikum, sondern an geschichtsinteressierte Menschen vor Ort. Je größer der Radius des Adressatenkreises, umso besser. Zu aufwendig ist die Arbeit (z.B. das Einsehen kirchlicher Protokollbücher, das Befragen von Zeitzeugen, die Recherche alter Zeitungsartikel oder das Fotografieren abbruchreifer Scheunen), um deren Ergebnisse dann unveröffentlicht im Archiv abzulegen. Dies gilt für wissenschaftliche, berufsmäßige Historiker genauso wie für jene Geschichtsinteressierte, die die Historie ihres Heimatdorfes in ihrer Freizeit oder in ihrem Ruhestand erforschen. Letztere veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse meist schriftlich: in Form von Ortsmonographien (z.B. „Wilmshausen 1339-1989. Ein Fest- und Heimatbuch“), Beiträgen in Periodika (z.B. „Mitteilungen des Museumsvereins Bensheim“), Zeitungsartikeln oder Texten auf Internetseiten. Gelegentlich werden Vorträge gehalten oder Ausstellungen konzipiert. [3] Geschichtsvereine, die über die entsprechenden Räumlichkeiten und Finanzmittel verfügen, richten Heimatmuseen ein.



Ortsgeschichte vor Ort

Ein großes Publikum sprechen vor allem Freiluft-Veranstaltungen wie Themenwanderungen, Dorf- oder Stadtführungen an. Zahlreiche Teilnehmer, in der Regel jeden Alters, oft auch aus dem Umland, können auch die Grenzgänge der Ortsbeiräte verzeichnen. Über ihr rechtshistorisches Kolorit hinaus haben diese ja immer auch Einblicke in die Dorf- und Gemarkungsgeschichte zum Thema. Neben Orten von aktueller kommunalpolitischer Relevanz (Erschließungsgebiete, Straßenbaustellen, potentielle Standorte für Windkraftanlagen etc.) gehören in der Regel auch Punkte mit historischer Bedeutung zur Route. Historische Plätze, das sind laut „Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands“ grundsätzlich „alle Orte, Ortschaften sowie Örtlichkeiten, in denen sich geschichtliche Entwicklung niedergeschlagen hat, wo Geschichte zum Ereignis wurde“. [4] Gemeint sind damit aber in erster Linie Siedlungen samt dortiger Bauwerke bzw. baulicher Anlagen: Städte, Burgen, Adelsitze, Klöster etc.

Was also sind historische Stätten mit Blick auf die Geschichte von Dörfern? Dorfgeschichte ist in erster Linie Alltagsgeschichte, zumal „Geschichte von unten“, die Geschichte „von der geringen Leit“ würde man im Dialekt sagen. [5] Sie thematisiert die Wechselwirkungen von politischen und sozialen Veränderungen und dem Umgang der Menschen mit alltäglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen. Deshalb spiegelt sie sich auch in auf den ersten Blick trivialen (lat. *trivialis* = jedermann zugänglich, allgemein bekannt) Orten: in Hofreiten mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern, Scheunen und Stallungen, in Bauerngärten (besser: Bäuerinnengärten), in Mühlgräben, Brunnen und Brücken – letztlich auch in den Garageneinfahrten

der Neubaugebiete, die ja ganz so neu meist auch nicht mehr sind.

Aber auch außerhalb des Dorfes finden sich Orte materialisierter, im wahrsten Sinne des Wortes steingewordener Geschichte: gestückte bzw. gepflasterte Waldwege, im Lössboden eingeschnittene Hohlwege, mittels Natursteinmauern terrassenförmig angelegte Weinberge etc.. Hinzu kommen Überreste und Spuren sowie historische Stätten, die nicht mehr als solche erkennbar sind, an denen sich aber ein früherer Zustand (z.B. ehem. Zeller Sportplatz) lokalisieren lässt.

Weil derartige Orte in der unmittelbaren Nachbarschaft heute oft noch genauso alltäglich sind wie früher, weil man jeden Tag daran vorbeigeht oder -fährt, werden sie meist gar nicht als historische Stätten (im Sinne der dörflichen Alltagsgeschichte) wahrgenommen. Historische Ortsrundgänge rücken bauliche Anlagen ins Blickfeld der Dorfgeschichte, die den Einheimischen zwar nah und bekannt, aber doch nicht selten unvertraut sind.

Körperlich-sinnliche Wahrnehmung

Das Gemeinschaftserlebnis und die Geselligkeit beim Streifzug durch Dorf und Fluren mögen enorm zur Popularität solcher Veranstaltungen beitragen. Was Ortsrundgänge für die Geschichtsvermittlung interessant macht, ist vor allem die Möglichkeit, geschichtliche Themen nicht nur geistig, sondern körperlich und sinnlich und damit sehr einprägsam zu erfahren. Sie vermitteln Geschichte zum Hingehen, zum Anschauen, zum Anfassen, zum Darüber-Reden. Anders als bei der Lektüre von Geschichtsbüchern lässt sich bei der direkten Begegnung mit lokalgeschichtlich relevanten Örtlichkeiten Dorfgeschichte bewusst aufspüren und wahrnehmen. Kurzvorträge, die (wie in Zell

geschehen) vergleichend historische Fotos zeigen oder Quellen zitieren, machen das begreiflich, was der Historiker „Historizität“ nennt, das Historisch-Sein von Orten bzw. ihre historische Betrachtungsweise.

Das gemeinsame Gehen dient dabei als „geschichtsgemäßer Maßstab“, wie der Historiker Bernd Hey (1942-2011) schrieb: „Beim Besuch historischer Stätten sollte man auch das Gehen als Moment sinnlicher

Wahrnehmung nicht vergessen. [...] Man erfährt nicht nur den gestalteten Raum sozusagen am eigenen Leibe, sondern auch im uralten Zeitmaß seiner eigenen Schritte.“ [6] Nicht nur das Besichtigen und Besprechen, auch der Rundgang selbst wird – erst recht in der von Hast geprägten Gegenwart – zum Medium der Geschichtsvermittlung.



Anmerkungen

[1] Wie bei allen anderen Dorf- und Stadtjubiläen landauf landab wird nicht der Jahrestag der Siedlungsgründung, sondern lediglich das Jubiläum der ältesten überlieferten urkundlichen Erwähnung gefeiert. Zell dürfte weitaus länger als 875 Jahre existieren. Im Jahre 1139 wurde das Dorf, damals als Weiler „Cella“ bezeichnet, erstmals in einem amtlichen Dokument, dem Lorscher Codex, vermerkt.

[2] Vgl. Gerlinde Scharf: Ort mit idylischem Charakter, BA, 06.01.14.

[3] Termin vormerken: Jubiläumsausstellung unter dem Motto „Unser Dorf im Wandel“, 3.-5.10.14, DGH Zell.

[4] Kurt Brüning im Vorwort zu Bd. II des HHS, Stuttgart 1969, S. XI.

[5] Zur Kritik siehe: Hans-Ulrich Wehler: Geschichte von unten gesehen, Die Zeit, 03.05.1985.

[6] Bernd Hey: Die historische Exkursion. Zur Didaktik und Methodik des Besuchs historischer Stätten, Museen und Archive, Stuttgart 1978, S. 79f.

Fotos: Arbeitskreis Zeller Dorfgeschichte.

Taufen 2013

Schütz, Max Gronau	geboren am 04.08.2012	getauft am 06.01.2013
Opper, Philipp Gronau	geboren am 20.08.2012	getauft am 01.04.2013
Läsker, Justus Paul Gronau	geboren am 02.10.2012	getauft am 05.05.2013
Ehret, Marie Gronau	geboren am 10.03.2013	getauft am 07.07.2013
Schubert, Louis Raphael Gronau	geboren am 06.09.2010	getauft am 07.07.2013
Langlotz, Anni Gronau	geboren am 29.05.2013	getauft am 06.10.2013

Trauungen 2013

Christian und Marie-Rachel Lutz, geb. Reeg
Gronau

kirchlich getraut am 17.08.2013
in Gronau



Die Eheleute Pfeifer feierten am 06. Juli 2013
ihre Goldene Hochzeit in unserer ev. Kirche St. Anna

Herr Philipp Johann Jung 84 Jahre
gest. am 31.12.2012
bestattet in Gronau am 07.01.2013

Frau Annelies Selma Pech 79 Jahre
geb. Rausch
gest. am 31.12.2012
bestattet in Gronau am 15.01.2013
(Urnenbeisetzung)

Frau Katharina Gehron 89 Jahre
geb. Metzger
gest. am 01.01.2013
bestattet in Zell am 08.01.2013

Herr Horst Manfred Voigtländer 70 Jahre
gest. am 02.01.2013
Trauerfeier in Gronau am 04.01.2013
(Seebestattung Ostsee/Lübecker Bucht
am 28.01.2013)

Frau Barbara Elisabetha Erna Gehron 89 Jahre
gest. am 03.02.2013 bestattet in Gronau am 07.02.2013

Frau Katharina Grohrock 87 Jahre
geb. Steinbacher
gest. am 04.02.2013 bestattet in Zell am 13.02.2013

Frau Eleonore Mößinger 83 Jahre
geb. Steinbacher
gest. am 20.02.2013 bestattet in Zell am 27.02.2013

Herr Dr. Norbert Fichtner 66 Jahre
gest. am 09.03.2013 Trauerfeier in Gronau am 16.03.2013
(Urnenbeisetzung in Bensheim am 22.03.2013)

Herr Heinrich Heß 92 Jahre
gest. am 22.03.2013 Trauerfeier in Michelstadt/Odw. am 05.04.2013
(Urnenbeisetzung Friedwald)

Ben Wiens
gest. am 29.05.2013 bestattet in Zell am 06.06.2013

Herr Karlheinz Grüner 64 Jahre
gest. am 05.06.2013 bestattet in Zell am 18.06.2013

Frau Maria Katharina Sänger 77 Jahre
geb. Dingeldein
gest. am 27.06.2013 Trauerfeier in Gronau am 05.07.2013
(Urnenbeisetzung am 18.07.2013)



Bestattungen 2013

Herr Georg Meyer gest. am 29.06.2013	91 Jahre bestattet in Gronau am 09.07.2013
Frau Elisabethe Geyer geb. Ihrig gest. am 16.08.2013	87 Jahre bestattet in Gronau am 22.08.2013
Frau Marie Wilhelmine Gertrud Hellwig geb. Soldan gest. am 27.09.2013	101 Jahre bestattet in Gronau am 11.10.2013, (Urnenbeisetzung)
Frau Renate Rettig geb. Bayer gest. am 30.09.2013	73 Jahre bestattet in Gronau am 30.10.2013, (Urnenbeisetzung)
Herr Kurt Günter Naumann gest. am 30.09.2013	75 Jahre bestattet in Gronau am 10.10.2013, (Urnenbeisetzung)
Frau Susanne Barbara Irmgard Gremm geb. Pfeifer gest. am 14.10.2013	81 Jahre bestattet in Gronau am 23.10.2013, (Urnenbeisetzung)
Herr Heinrich Bitsch gest. am 15.10.2013	88 Jahre bestattet in Zell am 24.10.2013
Herr Horst Peter Bitsch gest. am 19.10.2013	73 Jahre bestattet in Zell am 25.10.2013
Herr Herbert Manfred Lippe gest. am 06.11.2013	53 Jahre Trauerfeier in Gronau am 21.11.2013, (Urnenbeisetzung)
Herr Hans Hiesinger gest. am 07.11.2013	93 Jahre bestattet in Zell am 13.11.2013
Frau Hannelore Emma Hebenstreit geb. Hofmann gest. am 14.11.2013	63 Jahre bestattet in Zell am 19.11.2013
Herr Heinrich Schäfer gest. am 14.11.2013	92 Jahre bestattet in Zell am 22.11.2013
Frau Helena Wolf geb. Laut gest. am 17.11.2013	86 Jahre bestattet in Gronau am 27.11.2013
Frau Gisela Gretel Hassenfratz geb. Janz gest. am 11.12.2013	72 Jahre bestattet in Gronau am 18.12.2013
Frau Barbara Luise Keller geb. Schmitt gest. am 20.12.2013	76 Jahre Trauerfeier in Gronau am 14.01.2014, (Urnenbeisetzung)

WAS BEDEUTET TRADITION FÜR EVANGELISCHE CHRISTEN?

Dienstag, 11. März 2014, 20.00 Uhr

Tradition im evangelisch-katholischen Vergleich:
Welche Traditionen kennt die katholische Kirche, wie versteht sie diese und wie sieht es damit in der evangelischen Kirche aus?

Referent: Pfr. Dr. Martin Bräuer, Konfessionskundliches Institut der EKD, Bensheim

Dienstag, 25. März 2014, 20.00 Uhr

Vom Reichtum und Verlust evangelischer Tradition:
Was gibt es an Traditionen in evangelischen Gemeinden?
Was soll bewahrt und an die nächste Generation weitergegeben werden, was wandelt sich, was ist verloren gegangen?

Referent: Pfr. Olaf Schmidt, Weltanschauungsbeauftragter der Propstei Nord-Nassau

Dienstag, 08. April 2014, 20.00 Uhr

Was dem Leben dient und dem Glauben einen Weg zeigt –
alte und neue christliche Traditionen im evangelischen Raum:
Jakobswege, Einkehrzeiten, Meditation ...
Einführung mit Beispielen

Referent: Pfr. Dr. Stefan Kunz, Bensheim

Im Anschluss an die Vorträge und die sich daran anschließende Aussprache sind die Teilnehmenden eingeladen zu geselligem Beisammenbleiben bei Gebäck und Getränken in der Kirche.

7. JUGENDKIRCHENTAG 19.-22. JUNI 2014

EVANGELISCHE KIRCHE IN
HESSEN UND NASSAU

2014

IN DARMSTADT

Die go(o)d days & nights
in Darmstadt vom
19. bis 22. Juni 2014



Auch die inzwischen zweite Waffelbackaktion der TGM war ein voller Erfolg.

Wie im Jahr 2012 haben einige Teamer der TGM am zweiten Advent 2013 nach dem Gottesdienst Waffeln vor der Kirche verkauft.

Die großzügigen Einnahmen (Danke an alle Esser und Spender) ergaben zusammen mit einer weiteren Spende für die TGM einen Betrag von 100,-€.

Diesen spendete die TGM den Flutopfern im Osten Deutschlands.

DANKE dafür!





„Gemischter Chor“ am 09. November 2013 im DGH Gronau



Berggottesdienst Sonntag, den 15. September 2013
auf dem Hemsberg gemeinsam mit Dekan i. R. Wilfrid
Ostheim und dem „Hermann Fertig-Sextett“

Herzliche Glückwünsche

Februar - Juni 2014

Herr Heinrich Schmitt/Zell	05.02.1933	81 Jahre
Frau Marianne Hohendorf/Zell z. Z. Altenwohnheim – Caritasheim Bensheim	18.02.1933	81 Jahre
Frau Marianne Oberländer/Gronau	21.02.1929	85 Jahre
Frau Katharina Hiesinger/Zell	24.02.1927	87 Jahre
Frau Käthe (Ruth) Hiesinger/Zell	10.03.1933	81 Jahre
Herr Konrad Filbert/Gronau	15.03.1933	81 Jahre
Frau Maria Schöneberg/Gronau	16.03.1934	80 Jahre
Frau Margaretha Weber/Zell z. Z. Altenwohnheim – AWO Bensheim	17.03.1920	94 Jahre
Frau Anni Böhm/Gronau	18.03.1930	84 Jahre
Frau Irma Jaeger/Gronau	26.03.1933	81 Jahre
Frau Marie-Luise Kranert/Zell z. Z. Altenwohnheim St. Katharina Heppenheim	28.03.1923	91 Jahre
Frau Elisabeth Bormuth/Zell	29.03.1933	81 Jahre
Herr Ernst Laut/Gronau	05.04.1931	83 Jahre
Frau Susi Gronych/Gronau	08.04.1927	87 Jahre
Frau Margarete Kolkenbrock/Zell	08.04.1923	91 Jahre
Herr Andreas Eilks/Gronau	14.04.1930	84 Jahre
Frau Anna Maria Hess/Gronau	21.04.1930	84 Jahre
Frau Erika Schader/Zell	22.04.1930	84 Jahre
Frau Ingeborg Georgi/Zell	23.04.1932	82 Jahre
Herr Friedrich Stephan/Gronau	29.04.1923	91 Jahre
Frau Hilde Filbert/Gronau	01.05.1934	80 Jahre
Herr Edgar Gerhardt/Gronau	10.05.1932	82 Jahre
Frau Elisabeth Walter/Zell	20.05.1929	85 Jahre
Herr Georg Steinbacher/Zell	23.05.1930	84 Jahre
Frau Gertrud Jäger/Zell	11.06.1931	83 Jahre
Frau Hilde Hogen/Zell	12.06.1926	88 Jahre
Frau Margret Knapp/Zell	17.06.1928	86 Jahre
Frau Martha Pötzl/Gronau z. Z. Einhausen	18.06.1924	90 Jahre
Herr Ernst Grüner/Zell	22.06.1926	88 Jahre



Kinderherbstfreizeit zwischen
Gronauer Campingplatz und
Märkerwald vom 14.-18. Oktober 2013
(2014 in Knoden!)



Krippenspiel am Heiligabend 2013, eine gelungene Koproduktion
von Singkreis Aufwind, Flötenkreis und Theatergruppe



In unserer Kirche St. Anna grüßt seit 2012 von Beginn der Adventszeit bis zum Ausklang der Weihnachtszeit eine Odenwälder Weihnachtskrippe, geschnitzt von Auszubildenden der Holzbildhauerwerkstatt in Michelstadt.

Lagerten Maria und Josef bei ihrem ersten Besuch in unserer Gemeinde noch auf freiem Feld und froren entsetzlich, so können sie dies nunmehr wind- und wettergeschützt in einem echt Odenwälder Heustall tun. Auch kann Josef notfalls gleich zur Säge greifen, um Holz für ein Feuer zu machen, falls es dem Jesuskind im Stall von der Atemluft von Ochs und Esel nicht warm genug werden sollte.

Im Namen aller Beschenkten danken wir den freundlichen Kollegen des biblischen Josef, dem Gronauer Schreinermeister Ludwig Böhm für das schützende Haus und dem Lindenfelder Zimmermannsmeister Thomas Höbel für den Bauplatz und das Baumaterial.